MEIN DRESDEN NACHRICHTEN AG

04. Juni 2025

Neuer Schwung für Dresden: Stadtrat entscheidet über Carolabrücke!

Der ADAC Sachsen und Dresdner Kammern drängen auf zügige Entscheidungen zum Wiederaufbau der Carolabrücke.

Dresden, Deutschland - Die Situation rund um die Carolabrücke in Dresden bleibt angespannt. Der ADAC Sachsen hat den offenen Brief, der von der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer Dresden initiiert wurde, mit positiven Worten aufgenommen. Ines Springer, Vorstandsmitglied des ADAC Sachsen, zeigt sich solidarisch mit den Forderungen der Unterzeichner und betont, dass die Stadtverwaltung eine rasche Entscheidung zum Wiederaufbau der Brücke treffen muss. Diese Entscheidung wird vor der Sommerpause angestrebt, um ein zeitaufwendiges Planfeststellungsverfahren zu vermeiden. Auch im Hinblick auf die Verkehrsführung sind klare Vorstellungen vorhanden: Springer plädiert für einen vierstreifigen Neubau, ausgestattet

mit normgerechten Rad- und Fußwegen.

Am 19. Juni wird der Stadtrat eine Grundsatzentscheidung treffen, doch die Meinungen über die Anzahl der Fahrspuren auf der neuen Brücke gehen auseinander. Während die Grünen um Stephan Kühn für zwei bis drei Autospuren plädieren, um den zurückgehenden Verkehrszahlen Rechnung zu tragen, setzen CDU und Team Zastrow auf die Beibehaltung von vier Fahrspuren. Kühn warnt, dass eine frühzeitige Festlegung nicht im Sinne der zukünftigen Anforderungen wäre. Eine Prognose zeigt, dass zwei bis drei Spuren ausreichen könnten, um eine überdimensionale Verbreiterung zu vermeiden, und der TU-Professor Steffen Marx ergänzt, dass zusätzliche Fahrspuren die Kosten um 30 Millionen Euro erhöhen könnten.

Die Herausforderungen im Planungsprozess

In der Diskussion um den Neubau wurde zudem ein neues Gremium ins Leben gerufen, das den Planungsprozess begleiten soll. Die Anforderungen der Stadtverwaltung sind klar: kurze Bauzeiten, sichere Verkehrsführung und der Erhalt von Sichtachsen stehen auf der Agenda. Auch die technische Infrastruktur und eine robuste, wartungsarme Bauweise sind zentrale Punkte. Allerdings gibt es auch Kritik, insbesondere von AfD-Politiker Thomas Ladzinski, der bemängelt, dass im Begleitgremium Vertreter der Stadtgesellschaft fehlen und es bislang kein erkennbares Instrument zur Bürgerbeteiligung gibt.

Die Herausforderungen der Verkehrsinfrastruktur insgesamt sind ebenfalls nicht zu übersehen. Laut einer aktuellen Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), die in Auftrag gegeben wurde von verschiedenen Verkehrsverbänden, sind bei einem Drittel der Straßen bereits größere Mängel festzustellen. Jede zweite Straßenbrücke ist sanierungsbedürftig, was auf einen enormen Investitionsbedarf von insgesamt 372 Milliarden Euro bis 2030 hinweist. Der ADAC hebt die Dringlichkeit der Modernisierung von Straße und Schiene hervor und fordert von Bund und Ländern Unterstützung, um die Verkehrssicherheit zu

gewährleisten.

In der Summe zeigt sich: Der Neubau der Carolabrücke ist nicht nur ein lokalpolitisches Thema, sondern widerspiegelt auch die drängenden Fragen zur Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur in ganz Deutschland. Ein schnelles Handeln ist gefragt, um Dresden als Verkehrsknotenpunkt zukunftssicher zu machen und die Handlungsfähigkeit der Stadt zu gewährleisten.

ADAC Presse
Tag24
ADAC Studie

Details	
Ort	Dresden, Deutschland
Quellen	• **presse.adac.de** • **www.tag24.de** • **www.adac.de**

Besuchen Sie uns auf: mein-dresden.net